



Keine Hemmschwellen: Kurse der GGZ sind praxisorientiert. *Raths/Fotolia*

Die GGZ öffnen im September die Türen

Das Kursangebot im Albert Schweizer Trainingszentrum (siehe Artikel rechts) soll es ermöglichen, unter professioneller Anleitung in Kleingruppen pflegerisches Handeln zu erlernen. „Wir legen Wert auf viele praktische Beispiele und Reflexion mit den Kursteilnehmern“, so Zentrumsleiterin Lisa Weidinger. Die Kurse finden abends statt, um Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. „Durch das Simulationstraining an Übungspuppen wie auch an ‚echten‘ Senioren, sowie der sofortigen Videoanalyse des Praktizierenden, ist diese Art der Ausbildung in Österreich einzigartig“, erklärt Weidinger. Die Kurskosten belaufen sich auf 45 bis 55 Euro pro Modul. Die neuen Kurse starten ab 21. September, Anmeldungen sind unter www.ggz.graz.at oder telefonisch unter 0316/7060 1064 möglich. Wer sich über das Angebot informieren möchte, kann das außerdem am „Tag der offenen Tür“ der GGZ am 21. September tun.



Neueröffnung: GGZ-Chef Gerd Hartinger *Prontolux/meinbezirk*

Wohnoase Robert Stolz eröffnet

Bei den Geriatrischen Gesundheitszentren tut sich immer etwas: Heute eröffnet die Wohnoase Robert Stolz und lädt zu einem Tag der offenen Tür. Ab 13 Uhr können Interessierte das Haus in der Theodor-Körner-Straße 65 besichtigen und sich informieren.

Trainingszentrum für mehr Pflegekompetenz

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) bilden Angehörige für die Pflege zu Hause aus.

„Wir beschäftigen uns – einfach gesagt – mit vielen Forschungsfragen rund um alte Menschen“;

GGZ – Teil 6

Geriatrische Gesundheitszentren Graz

lacht Judith Goldgruber. Sie leitet das 2014 gegründete Albert Schweizer Institut für Geriatrie und Gerontologie der Geriatrischen Gesundheitszentren Graz. Das Älterwerden gehört zum Menschsein und betrifft jeden. Die GGZ sind europaweit führend in der Altenpflege, mit dem Albert Schweizer Institut betreiben sie eine eigene Forschungsabteilung, um diese Position zu halten.

Ein eigenes Trainingszentrum

Wichtiger Teil dieser Forschungsabteilung ist mit dem Albert Schweizer Trainingszentrum eine eigene Bildungseinrichtung der GGZ. „In diesem Zentrum bilden



Lehren und Lernen: Experte Martin Petio (m.) mit der Auszubildenden Gudrun Mayerl (l.) und „Probandin“ Daniela Pflüger.

Foto Jörgler

wir sowohl unsere eigenen Mitarbeiter, als auch Studenten und vor allem pflegende Angehörige aus“, berichtet Lisa Weidinger. Angehörige können von Experten lernen, wie sie mit Pflegebedürftigen umgehen. Neben einem kostenlosen Basiskurs werden vier Praxismodule in den Bereichen Demenz, Körperpflege, Bewegungen und Positionieren sowie Sturzvermeidung angeboten. Gudrun Mayerl hat alle fünf Kurse absolviert: „Ich habe aufgrund meiner pflegebedürftigen Mutter an den Kursen teilgenommen, aber vor allem machen sie präventiv Sinn. Das Alter trifft schließlich jeden.“ Die

Kurse werden von Fachpersonal durchgeführt und finden in haus-eigenen Schulungsräumen statt.

Die technischen Helferlein

Zusätzlich wird in einer technisch voll ausgestatteten Musterwohnung trainiert. Praxisbeispiele und Simulationen stehen am Kurs-Programm. „Diese Wohnung kann auch jeden Montag besichtigt werden. Dinge wie Smart-Watches, Senioren-Tablets, automatische Herdabschaltung oder speziell angepasste Lichtsysteme erleichtern den Alltag für ältere Menschen“, erklärt Goldgruber.

Stefan Haller

LESERBRIEFE

Rad-Führerschein

Der Führerschein für Radfahrer beschäftigt die WOCHE-Leser.

Auf der WOCHE Graz-Facebookseite wurde eifrig über das Thema Führerschein für Radfahrer diskutiert. Hier ein kleiner Auszug der Meinungen der WOCHE-Leser.

So ein Blödsinn! Das kann es echt nur hier geben! Eine Fahrradprüfung gibt es bereits in der Volksschule. Viele der Radfahrer haben einen Führerschein. Dass viele sich nicht an Regeln halten, hat nichts mit einer Prüfung zu tun. Ich habe

noch nie eine Fahrrad-Kennzeichnung in Kopenhagen, Amsterdam, London, Berlin oder sonst wo gesehen! Vielleicht ist es einfach an der Zeit das Verkehrsnetz zu überdenken! **Andrea Tomberger**

Das ist reine Geschäftemachelei. Radfahrer und Autofahrer haben sich sowieso an alle Verkehrsspielregeln zu halten! **Stefan Uitz**

Ich hätte kein Problem damit und ich bin Auto- wie Radfahrerin. Und die Helmpflicht würde auch nicht schaden, denn Eigenschutz ist für viele Radfah-

rer sowieso ein Fremdwort. Da haben Handys mehr Schutz als manche Köpfe.

Edith Kaufmann

Jedenfalls wäre es ein gutes Geschäft für alle Fahrschulen.

Martin Mayer

Jede Form der Ausbildung macht Sinn. **Sandra Neisser**

Schreiben Sie uns! Was ist Ihre Meinung zu diesem und anderen Themen in der WOCHE Graz? Wir freuen uns auf Ihr Schreiben an WOCHE Graz, Gaddollaplatz 1, 8010 Graz oder per E-Mail an leserbrief@woche.at.